

# NIEDERSCHRIFT StuB/13/2006

über die Sitzung **des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses** am 13.06.2006 im **Sitzungssaal des Rathauses.**

Vorsitzender:

Herr Jochen Dübbelde

Ausschussmitglieder:

Herr Thomas Hagemann  
Herr Bernhard Kortmann  
Herr Hermann-Josef Menting Vertretung für Herrn  
Willi Krause  
  
Frau Brigitte Mollenhauer  
Herr Karl-Heinz Ueding  
Herr Franz Becks  
Frau Gabriele Mönning ohne Ortsbesichtigung  
Herr Hans-Joachim Spengler  
Herr Klaus Wieling  
Herr Heinz Roggenkamp

Vortragender Gast:

Herr Bach zu TOP 1. und 2. ö. S.

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks  
Frau Michaela Besecke ohne Ortsbesichtigung  
Herr Georg Hoffmann bis einschl. TOP 3. ö.  
S.  
  
Herr Gerd Mollenhauer  
Frau Birgit Freickmann Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:50 Uhr

Herr Dübbelde stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Herr Dübbelde bittet um Erweiterung der nichtöffentlichen Tagesordnung um den Punkt „2. Bauliche Brandschutzmaßnahmen an städtischen Schulen; hier: Vergabe“  
Gegen die Erweiterung der Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

## TAGESORDNUNG

### I. Öffentliche Sitzung

**1. Erstmalige endgültige Herstellung des Steenpättken vom Bockelsdorfer Weg bis zum Windmühlenweg**

Herr Mollenhauer verweist auf die Ausführungen in der Sitzungsvorlage. Herr Bach stellt dann die Ausbauplanung, die auf Wunsch der Anlieger „schmäler und einfacher“ gestaltet wurde, detailliert vor. Dabei führt er aus, dass es sich um einen klassischen und simplen Ausbau, mit einem auf einer Ebene liegenden 4,50 m breiten Fahrbahnstreifen und einem 1,50 m breiten Gehwegstreifen handele. Aufpflasterungen seien nicht geplant. Die Einmündungsbereiche vom Bockelsdorfer Weg und Windmühlenweg sollen rot gepflastert werden. Nach dem Ausbau werde die Gradienten der Straße etwas höher als heute liegen. Zur Verbesserung der Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer schlägt er vor, das Piktogramm „30“ aufzubringen.

Herr Bach beantwortet Nachfragen der Ausschussmitglieder zur Planung.

Auf Bitte von Frau Mönning bestätigt Herr Mollenhauer, dass die Fa. Wübken für die Pflege des Walls zuständig ist.

Des Weiteren weist Frau Mönning darauf hin, dass die Bepflanzung im Bereich des Neubaus am unteren Steenpättken sehr trostlos aussehe und tlw. vertrocknet sei. Der Anwohner sollte auf die Einhaltung der Auflagen hingewiesen werden.

Frau Besecke und Herr Mollenhauer berichten, dass sie mit dem Anwohner im Gespräch seien.

Nachdem Herr Mollenhauer unter Bezugnahme auf die Sitzungsvorlage noch einmal deutlich macht, dass die Klärung der abwassertechnischen Fragen noch einige Zeit dauern könne und deshalb die Baumaßnahme erst im Jahre 2007 durchgeführt werden soll, fasst der Ausschuss folgenden

**Beschluss:**

Die in der Sitzung vorgestellte, geänderte Planung ist zu realisieren. Die Ausschreibung ist Ende 2006 durchzuführen.

**Stimmabgabe:** einstimmig

**2. Endausbau der Straße zur Berkelquelle im Baugebiet Nottulner Straße**

Herr Wieling erklärt sich für befangen und begibt sich in den Zuschauer-raum. Er nimmt an der Beratung und Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teil.

Herr Bach stellt die Ausbauplanung vor.

Der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss:**

Das Einvernehmen der Stadt Billerbeck zu der Ausbauplanung der GIWo für die Straße Zur Berkelquelle wird erteilt. Dieses gilt auch für den Fall, dass sich aus der durchzuführenden Anliegerbeteiligung geringfügige Änderungen ergeben.

**Stimmabgabe:** einstimmig

**3. Fahrradfreundliche Stadt Billerbeck  
hier: Konzept zur Anlegung/Erneuerung von Fahrrad-Parkern als Anlehnbügel**

Vor der Sitzung fand eine Ortsbesichtigung statt, bei der drei verschiedene Fahrradparker vorgestellt werden. Verwaltungsseitig wird der beidseitig nutzbare Anlehnbügel aus Edelstahl favorisiert. Herr Hoffmann stellt als Vorteile dieses Bügels die Platz sparende und einfache Form, die Fahrradfreundlichkeit (kein Felgenkiller) und den günstigen Preis von 95,- € zzgl. MWSt heraus.

Dann ergibt sich eine Erörterung über die Vor- und Nachteile der drei vorgestellten Muster und die vorgesehenen Standorte bzw. Anzahl der anzuschaffenden Fahrrad-Parker.

Frau Mollenhauer und Herr Hagemann schlagen vor, in einer Testphase zunächst nur an markanten Punkten einige Fahrrad-Parker aufzustellen, um die Akzeptanz zu testen.

Herr Hoffmann weist darauf hin, dass die Geschäftsleute an der Schmiedestraße dringend auf die Aufstellung von Fahrrad-Parkern warteten.

Herr Wieling macht deutlich, dass er zwar die angestrebte einheitliche Konzeption von Fahrradständern in der Innenstadt begrüße, er aber mit den vorgestellten drei Fahrradparkern nicht einverstanden sei. Diese seien ihm zu hoch und zu dominant, insbesondere wenn mehrere nebeneinander stünden. Vom ADFC würden außerdem noch andere Fahrrad-Parker empfohlen.

Herr Kortmann hält den verwaltungsseitig vorgeschlagenen Fahrrad-Parker für den praktikabelsten und fahrradfreundlichsten. Dieser werde auch vom ADFC empfohlen. Außerdem sei der Bügel kein Felgenkiller und hieran könnten gut bepackte Räder abgestellt werden.

Herr Menting schlägt vor, die neun auf der Domplatte vorgeschlagenen Fahrradbügel an der Mauer entlang des Biergartens aufzustellen, weil sie dort nicht so stören.

Herr Hoffmann weist darauf hin, dass die Standorte auf der Domplatte mit der Kirche abgestimmt werden müssten. Im Übrigen glaube er nicht, dass Fahrradabstellplätze im Bereich der Mauer zum Biergarten angenommen würden. Die Touristen würden sich hauptsächlich im Bereich der Eisdielen

und des Einganges zum Dom aufhalten.

Herr Kortmann bittet darum, die Fahrrad-Bügel in einem Winkel von 45° zur Mauer aufzustellen.

Herr Dübbelde schlägt schließlich vor, zunächst 20 Fahrrad-Parker, wie sie von der Verwaltung vorgeschlagen werden, im Bereich Markt und Schmiedestraße testweise aufzustellen und die Akzeptanz zu beobachten.

Diesem Vorschlag wird mit **8 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung** zugestimmt.

---

Beschlussvorschlag:       Beschlussvorschlag für den Rat:

---

Dem Konzept der Verwaltung wird –ggf. mit sich in der Sitzung ergebenden Änderungen– zugestimmt. Das Vorhaben ist in den Jahren 2006/2007 umzusetzen.

**4. Integriertes ländliches Entwicklungskonzept Region Baumberge hier: Projektarbeitsgruppe Innenstadt, Dorfentwicklung und Kultur**

**Projekt: Darstellung der früheren Stadttore Billerbecks unter dem Titel "Erhalt, Wiederherstellung und Verdeutlichung historischer Strukturen"**

Herr Mollenhauer legt zunächst dar, dass ihm nicht bekannt gewesen sei, dass von Herrn Becks und Herrn Wieling zu den Stadttoren bereits eine erhebliche Vorarbeit geleistet wurde. Bei der Erstellung der Vorlagen hätten ihm Unterlagen hierüber nicht vorgelegen.

Herr Wieling bringt seinen Unmut darüber zum Ausdruck, dass Herr Prof. Heydemann, Herr Rasche und Herr Mollenhauer sich nicht an die Vorarbeit der SPD erinnern könnten. Dabei seien Herr Prof. Heydemann und Herr Rasche maßgeblich an dem Ausbau der Schmiedestraße beteiligt gewesen, das dort kenntlich gemachte Schmiedetor müssten dabei wohl alle übersehen haben. Außerdem habe es mehrere Presseartikel und Diskussionen in den Ausschüssen gegeben, an die sich nun keiner mehr erinnern wolle. Zudem gebe es detaillierte und auch veröffentlichte Ausführungen von Herrn Westphal zu den Stadttoren. Auf der anderen Seite wolle er aber auch klarstellen, dass er sich darüber freue, dass eine Projektgruppe nun die Vorarbeit der SPD-Fraktion weiter betreiben wolle und möglichst alle 5 Stadttore wieder sichtbar gemacht werden.

Herr Dübbelde betont ebenfalls, dass er von der geleisteten Vorarbeit von Herrn Becks und Herrn Wieling nichts gewusst habe. Andererseits hätte er sich aber auch gefreut, wenn sich Herr Becks und Herr Wieling aktiv in die Projektarbeitsgruppe eingebracht hätten.

Dem hält Herr Wieling entgegen, dass er sich gefreut hätte, wenn die Personen, die das Projekt in das ILEK eingebracht haben, sich bei ihm

gemeldet hätten.

Frau Mönning ergänzt, dass es oft auch an der Mentalität liege, wenn gesagt werde, dass man sich an Vergangenes nicht erinnere. Hier bestehe aber auch eine Verpflichtung nachzufragen, was in der Vergangenheit war und spätestens nach der letzten Sitzung hätte man bei der SPD-Fraktion nachfragen können.

Herr Becks verweist auf die Planungsausschusssitzung im April 1995, in der über den SPD-Antrag bzgl. der Stadttore debattiert worden sei. Es sei verwunderlich, dass sich niemand hieran erinnere.

Herr Wieling erklärt sodann, dass einige Idealisten aus der SPD-Fraktion sich viel Arbeit gemacht hätten und diese Arbeit so lange gedauert habe, weil sie gegen den Widerstand aus der CDU-Fraktion arbeiten mussten. Im Übrigen müsse sichergestellt werden, dass die Kenntlichmachung der Stadttore im bisherigen Stil weiter entwickelt werde.

Dabei sei es ihm bei der Umsetzung der Tore im Straßenbild wichtig, dass die Struktur wieder erkennbar wird und die Stadttore in die Lage der Straße hereingerückt werden, auch wenn sie dann von dem damaligen Standort abweichen.

Frau Mollenhauer stellt den Antrag auf Abstimmung und appelliert an die SPD-Fraktionsmitglieder, sich an der weiteren Projektentwicklung zu beteiligen.

Herr Wieling erklärt, dass sie aus Protest über die Arbeit im Agenda-Arbeitskreis in der ILEK-Projektgruppe nicht mitarbeiten wollten.

**Beschluss:**

Das Projekt der Darstellung der früheren Stadttore Billerbecks soll weiterverfolgt werden, mit dem Ziel, dieses Projekt mit Hilfe einer Förderung zu realisieren.

**Stimmabgabe:** einstimmig

## **5. Mitteilungen**

### **5.1. Zustand der Nottulner Straße - Herr Mollenhauer**

Herr Mollenhauer berichtet, dass Frau Dirks bzgl. des schlechten Zustandes der Nottulner Straße den zuständigen Minister, Herrn Wittke, angeschrieben und darum gebeten habe, dass schnellstmöglich Abhilfe geschaffen werde. Herr Wittke persönlich habe nun mitgeteilt, dass ihm der Zustand der Landstraße bekannt sei und eine Sanierung als vordringlich angesehen werde. Gerade nach dem lang anhaltenden Winter habe sich durch Frostschäden das Zustandsbild deutlich verschlechtert. Aus diesem Grunde sei diese Maßnahme in das 10 Mio € - Sofortprogramm für

die Sanierung gravierender Deckenschäden aufgenommen worden. Zurzeit erarbeite die Niederlassung Coesfeld des Landesbetriebes Straßenbau NRW ein Sanierungskonzept unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und betreibe die Bauvorbereitungen. In diesem Zusammenhang werde auch die Verkehrstauglichkeit des Straßenquerschnittes überprüft. Es sei geplant, die Erhaltungsmaßnahme im Rahmen des Sofortprogramms im Sommer 2006 umzusetzen. Begonnen werden solle mit der Sanierung von Billerbeck aus in Richtung Nottuln. Ggf. müssten weitere Sanierungsmaßnahmen der insgesamt 5 km langen Strecke aus Kostengründen im nächsten Jahr realisiert werden.

## **5.2. Verdoppelung der Grundwasserförderung der Fa. Suwelack - Frau Besecke**

Frau Besecke teilt mit, dass die Stadt Billerbeck im Rahmen des Verfahrens zur Erteilung der Erlaubnis zur Verdoppelung der Grundwasserförderung der Fa. Suwelack aufgefordert worden sei, ihre Belange bis zum 31. Juli 2006 geltend zu machen. Es sei beabsichtigt, vorsorglich geltend zu machen, dass dort keine öffentliche Wasserversorgung bestehe und auch die übrigen Rechte zur Grundwasserförderung gewährleistet sein müssen. Zudem betreibe der Abwasserbetrieb eine Eigenwasserversorgung und es würden zwei Löschwasserbrunnen der Stadt in dem Bereich betrieben. Diese müssten weiterhin gesichert sein.

## **6. Anfragen**

### **6.1. Verwendung einer Immobilie an der Coesfelder Straße - Herr Becks**

Herr Becks führt an, dass die Diskothek und der Imbiss an der Coesfelder Straße geschlossen seien und fragt nach, welche Nutzung künftig geplant sei.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass eine Vermietung in ähnlicher Art und Weise geplant sei.

### **6.2. Gewerbegrundstück ehem. Tummel an der Darfelder Straße - Herr Becks**

Herr Becks erkundigt sich, ob auf dem Gewerbegrundstück ehem. Tummel an der Darfelder Straße etwas geplant sei. Es würde erzählt, dass dort eine Diskothek entstehen solle.

Frau Besecke teilt mit, dass einem Interessenten auf Nachfrage die baurechtlichen Möglichkeiten dargelegt worden seien. Dieser habe sich aber nicht wieder gemeldet.

### **6.3. Ausbau der Münsterstraße - Herr Wieling**

Herr Wieling weist auf Bodenwellen in der Münsterstraße insbesondere im Bereich der Kreuzung Münsterstraße/Zum alten Hof hin und erkundigt sich, ob Gewährleistungsansprüche bestünden. Die Pflasterung habe sich verschoben und etliche Steine seien locker.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass die Gewährleistungsfrist abgelaufen sei. Die Situation werde beobachtet und bei Bedarf werde nachgebessert.

### **6.4. Pflaster in der Schmiedestraße - Herr Wieling**

Herr Wieling fragt nach, ob das Pflaster in der Schmiedestraße auf Verschiebungen untersucht worden sei.

Herr Mollenhauer berichtet, dass die Großkehrmaschine tlw. die Fugen ausgesaugt habe und dort jetzt für kurze Zeit nicht mehr eingesetzt werde. Die Situation werde überwacht und vor Ablauf der Gewährleistungsfrist, werde die Pflasterung noch einmal überprüft.

### **6.5. Bäume in der Schmiedestraße - Frau Mönning**

Frau Mönning weist darauf hin, dass drei neu angepflanzte Bäume im oberen Bereich der Schmiedestraße vertrocknet seien und erkundigt sich, ob diese im Rahmen der Gewährleistung ersetzt würden.

Herr Mollenhauer bestätigt dieses.

### **6.6. Bepflanzung auf dem alten Friedhof - Frau Mönning**

Zum extremen Zurückschneiden der Hecken zwischen den Gräbern auf dem alten Friedhof merkt Frau Mönning kritisch an, dass sie dieses Vorgehen nicht nachvollziehen könne. Die Hecke sei in Ordnung gewesen, nun sehe es zwischen den Gräberreihen trostlos aus.

Herr Mollenhauer merkt an, dass ihm nur bekannt sei, dass ein Gutachter bzgl. der Bäume eingeschaltet wurde. Die Beantwortung der Anfrage könne daher erst in einer späteren Sitzung erfolgen.

### **6.7. Pflasterung Münsterstraße - Herr Menting**

Herr Menting führt aus, dass er bereits auf die Verschiebungen des Pflasters im Kreuzungsbereich Münsterstraße/Zum alten Hof hingewiesen habe. Im Einmündungsbereich zur Schmiedestraße habe sich dagegen an der Pflasterung wenig verändert, weil dort das Pflaster wohl in Beton liege.

Herr Mollenhauer merkt an, dass nicht das Fahren verboten werden könne, sondern die Situation dauerhaft behoben werden müsse.

#### **6.8. Lärmschutzwand Nottulner Straße - Herr Menting**

Herr Menting erkundigt sich, ob nicht an der Lärmschutzwand Aussparungen für eine Bepflanzung vorgesehen waren.

Frau Besecke teilt mit, dass im Gehwegbereich Aussparungen für das Anpflanzen von Bäumen geplant waren. Im Übrigen seien Anpflanzungen zum Begrünen der Wand vorgenommen worden. Diese müssten sich jetzt entwickeln.

#### **6.9. Hecke auf dem Friedhof - Herr Roggenkamp**

Herr Roggenkamp führt an, dass vor Jahren auf dem alten Friedhof die Hecke zum Hilgenesch zurück geschnitten wurde und sich bis heute nicht erholt habe. Er fragt nach, wer hierfür zuständig sei.

Herr Mollenhauer verweist auf eine Beantwortung der Anfrage durch den Fachbereich Zentrale Dienste in einer der nächsten Sitzungen.

#### **6.10. Markierungen im Stadtbereich - Herr Roggenkamp**

Herr Roggenkamp fragt nach, ob im Zuge der derzeitigen Markierungsarbeiten an den Parkboxen auch die tlw. sehr blassen 30-Piktogramme erneuert würden.

Herr Mollenhauer sagt Überprüfung zu.

#### **6.11. Kanalbaumaßnahme im Bereich der Berkelaue - Herr Spengler, Herr Becks**

Herr Spengler bemängelt die mangelnde Information der Bürger über die Kanalbaumaßnahme im Bereich der Berkelaue. Die Anlieger seien sehr erbost darüber, wie die Bauarbeiten durchgeführt worden seien. Zunächst werde ein Bolzplatz geplant und angelegt und dann wieder weggenommen, eine Baustraße werde erstellt, dann wieder weggenommen usw.

Außerdem seien die Straßen sehr verdreckt.

Herr Mollenhauer sagt Beantwortung zu.

Herr Becks merkt zu der Kanalbaumaßnahme an, dass die schweren LKW durch das Wohngebiet führen und die Pflasterflächen hierdurch beschädigt würden. Hierzu müsse seitens der Verwaltung eine Aussage kommen, dass diese nach Abschluss der Baumaßnahme ausgebessert werden.

Auf Bitte von Herrn Spengler sagt Herr Mollenhauer Beantwortung in der Ratssitzung zu.

**6.12. Fahrbahnmarkierungen Beerlager Straße - Herr Ueding**

Herr Ueding weist auf die neuen Fahrbahnmarkierungen an der Beerlager Straße hin.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass es sich hierbei um die Ausführung der von ihm vor einiger Zeit angekündigten Maßnahmen des Landesbetriebes handele.

**6.13. Zebrastreifen Kirchstraße - Herr Menting**

Herr Menting erkundigt sich, warum der Zebrastreifen an der Kirchstraße abgefräst wurde.

Herr Mollenhauer sagt Beantwortung zu.

**6.14. ILEK - Herr Becks**

Herr Becks fragt nach, ob das ILEK-Projekt abgeschlossen sei oder noch Vorschläge eingebracht werden könnten.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass die drei Projektgruppen jeweils 5 Sitzungen durchführen sollen und die vierte jetzt gerade laufe. Die 5. Sitzung sei die Abschlussitzung. Bis nach den Sommerferien wäre noch Zeit, Projekte einzubringen. Ihm sei bekannt, dass eine Projektgruppe die Ausweisung eines „Berkel-Spazierganges“ plane. Dieses Vorhaben müsse noch abgestimmt werden und werde dann im Umwelt- und Denkmalausschuss vorgestellt.

**6.15. Zustand der Bahnhof- und Ludgeristraße - Herr Wieling**

Herr Wieling weist auf den schlechten Zustand der Bahnhof- und Ludgeristraße hin. Einige Bürger hätten bei ihm nachgefragt, ob sich die Ratsvertreter auch mit den städt. Straßen befassen würden oder sich nur um Land-, Kreis- oder Bundesstraßen kümmern.

Herr Mollenhauer berichtet, dass für die Bahnhofstraße Förderanträge gestellt worden seien, die zurzeit nicht realistisch seien. Es wurde signalisiert, dass evtl. im nächsten Jahr eine Förderung im Rahmen neuer Förderprogramme möglich werden könne. In der Prioritätenliste, die noch einmal zur Diskussion gestellt werde, stünden die Bahnhof- und Ludgeristraße weiter unten. Bei beiden Straßen sei ein kompletter Neuausbau sicherlich sinnvoll.

**6.16. Hubschrauber über Billerbeck - Frau Mollenhauer**

Frau Mollenhauer bringt vor, dass am Freitag während einer Beerdigung permanent ein Hubschrauber über Billerbeck gekreist sei. Das habe sich sehr störend auf die Beerdigung ausgewirkt.

Herr Spengler teilt mit, dass es sich um eine Vermisstensache in Senden

und Billerbeck gehandelt habe.

**6.17. Einsargen in der Leichenhalle - Herr Roggenkamp**

Herr Roggenkamp erkundigt sich, ob es richtig sei, dass das Einsargen von Toten in der Leichenhalle nicht mehr vorgenommen werde und ob alle Bestatter die Voraussetzungen für ein Einsargen in ihren Räumen geschaffen hätten.

Herr Mollenhauer sagt Beantwortung durch den zuständigen Fachbereich zu.

Jochen Dübbelde  
Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann  
Schriftführerin